Zeitschrift: BKGV-Information
Herausgeber: Berner Kantonalgesangverband
Band: - (1999)
Heft: 42

Rubrik: Berichte aus den Chorvereinigungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kreisgesangverband Bern - Land

Jubiläum 100 Jahre Frauenchor Stettlen

3 x A = Anders Als Andere!

Nach diesem Leitsatz lud der Frauenchor Stettlen am 21. Februar 1999 zur Geburtstagsfeier ein. Mit einem äusserst reichhaltigen Zmorge-Buffet wurde das Programm eröffnet. Die Präsidentin Anne-Marie Lehmann konnte im wunderschön dekorierten Saal der "Linde" in Stettlen eine grosse Gästeschar begrüssen und gab einen kurzen Abriss der Vereinsgeschichte bekannt.

Die ehemalige Dirigentin Rosmarie Klopfstein erinnerte sich an ihre Zeit und stellte fest, dass wir der ständigen Berieselung durch Musik kaum noch ausweichen können. Musik ist heute zum Geräusch geworden, statt die Sprache der Seele zu sein. Fünf Mitglieder blickten in kurzweiliger Art auf die 100 Jahre Frauenchor Stettlen zurück. Neben dem Gedenken an die Verstorbenen wurde das älteste und das jüngste Mitglied des Chores geehrt.

Die offizielle Einweihung des neuen Klaviers wurde geschickt in den Programmablauf eingebaut. 13 gesangliche Darbietungen verschiedenster Art erfreuten die Jubiläumsgesellschaft. Wie der Schätzungswettbewerb ergab, sangen die Frauen insgesamt 754 Takte. Lieder aus den Anfängen des Chores wie auch neue Literatur wurde dargeboten. Besondere Beachtung fanden die acht Frauen mit ihren Gospels. Stürmenden Beifall erntete der Chor mit dem Lied "0 mein Papa" von Paul Burkhard, arrangiert und begleitet am Klavier von Caroline Marti.

Gratulationen von Behördevertretern sowie von Verbands- und Vereinsdelegationen durften nicht fehlen: u.a. Pfarrer Wolfram Löbner, Gemeinderäte Rudolf Broder und José Bütikofer, Heinz Gränicher (BKGV) und Fritz Marti (KGV Bern-Land). Der Patenverein, der Männerchor Stettlen, überzeugte mit seinem erfrischenden Chorklang.

Der musikalische Höhepunkt bildete der gemeinsame Auftritt des Frauenchores und des Männerchores mit dem "Vater, unser Vater" und dem "Gefangenenchor" aus Nabucco.

Eine erstaunliche Leistung erbrachte die an den Rollstuhl gefesselte Dirigentin des Frauenchores, Corinne Bonvin-Lüscher. Mit Handbewegung und Gesichtsausdruck hat sie die 36 Frauen des Chores fest im Griff und bringt eine reife gesangliche Darbietung hervor.

Dora Zaugg führte auf kompetente Art und Weise durch das ausserordentliche Jubiläumsprogramm. Dem Frauenchor Stettlen gratuliere ich herzlich zu seiner in dieser Form noch nie erlebten Geburtstagsfeier.

Heinz Gränicher, Wasen i.E.

Jubiläum
125 Jahre Frauenchor Lyss

Am Jubiläumstag gab es witzige Reden und ernste musikalische Werke

Endlich, am Festakt, lüfteten die 32 Sängerinnen das sorgsam gehütete musikalische Geheimnis.

Mit dem "Kyrie eleison" aus der Messe in A - Dur von Josef Reinberger eröffneten sie einen Reigen vokaler Kirchenmusik der anspruchsvollen Art. Sie zeigten gute Chorsubstanz, sowohl in kräftigen, dreistimmig gesetzten Passagen wie auch in zarten Melodienteilen, einfühlsam von der bekannten Pianistin Anne-Marie Aellen Tschurr am Flügel begleitet.

In den beiden Werken „Regina Coeli" und „Herr, deine Güte" konnten die geladenen Gäste eine perfekte Symbiose des Bass - Solisten Flurin Tschurr mit dem Chor geniessen.

„Als 19 - jährige begleitete ich den Frauenchor Lyss erstmals", erinnerte sich Anne-Marie Aellen Tschurr. Der Chor habe vielen Musikern immer wieder eine Plattform für Auftritte geboten. Deshalb habe sie zusammen mit Flurin Tschurr drei Balladen des deutschen Komponisten Carl Loewe als musikalisches Geschenk vorbereitet. In eindrücklicher Dynamik gestaltete das Musikerpaar die wechselnden Stimmungen bis zum dramatischen Schluss der Ballade, bald sonor, bald verhalten.

Festakt - das heisst auch Rückblick. Die erste Eisenbahn habe dem Dorf Lyss Aufschwung gebracht, der die Lysser Frauen offensichtlich ansteckte, so dass sie 1874 den „Frauenchor Liederkranz" gründeten, erzählte die Präsidentin Ruth Marti. Der Mitgliederbeitrag betrug 30 Rappen pro Monat. Den Chorleiter nannte man nicht einfach Dirigent, sondern Direktor, dafür bezahlte man ihm keinen Lohn.

Robert Schwab aus Safnern schwingt schon seit zehn Jahren den Taktstock für den Frauenchor Lyss und wurde dafür am Schluss des Abends überraschend witzig geehrt. Eine kleine Jux - Formation seiner Chorfrauen in blau - schimmernden Kostümen trugen schnitzelbankartig singend Müsterchen aus seiner Dirigentenlaufbahn vor.

Festakt - das heisst auch Gratulationen, Betrachtungen, Reden.

Es behauptete Grossrätin und Gemeinderätin Margaretha Schär, das Singen sei gesünder als mancher Sport. Singen trage viel zum Wohlsein bei, besonders in einer Frauengemeinschaft, wo sehr viel gelacht werde.

Es bewunderte Gemeindepräsident Hermann Moser den Dirigenten Robert Schwab, weil er mit einem einzigen Stöcklein so viele Frauen im wahrsten Sinn des Wortes dirigiere.

Es bedauerte Elisabeth Bigler, Präsidentin des Frauenturnvereins Lyss, dass sich das Turnen für Frauen vor 125 Jahren noch gar nicht schickte.

Es befürchtete Heinz Gränicher, Präsident des Berner Kantonalgesangverbandes, dass das Singen gefährlicher sei als das Malen (Zitat): „Ein paar falsche Töne und man wird von der Kritik zerrissen, ein paar falsche Farben und man gewinnt einen Preis."

Es bemerkte Kurt Willome, Präsident des Seeländischen Sängerverbandes, im Verband seien zwar keine 125 - Jahr - Feiern vorgesehen, aber beim Frauenchor Lyss drücke er ein Auge zu.

Aus dem Bieler Tagblatt

Kreisgesangverband Fraubrunnen

Kreissängertag in Hindelbank
Sonntag, 18. April 1999

Bissiger Wind und durchdringender Regen liessen glauben, der Winter sei ausgerechnet am Sängertag zurückgekehrt, um sich nochmals richtig auszutoben. So war es denn kein Wunder, dass sich Sängerinnen und Sänger am Morgen eilig dem angenehm geheizten Festzelt zuwandten, wo sie von den Gastgebern herzlich empfangen wurden. Es war das erste Mal in der fast 40-jährigen Geschichte des Männerchors Hindelbank, dass dieser einen Kreissängertag in der eigenen Gemeinde organisierte. Besonders zu erwähnen ist, dass er sich dazu selbst erboten hatte.

Die festlich geschmückte Kirche von Hindelbank war bis auf den letzten Platz besetzt, als um 9.30 die Chorvorträge begannen. 18 Chöre oder Chorgemeinschaften bestritten das Programm. 16 Chöre liessen ihre Leistung bewerten. Trotzdem sah man den Sängerinnen und Sängern die Anspannung kaum an. Auch das gehört zu einem erfolgreichen Auftritt.

Die musikalische Beurteilung eines solchen Anlasses überlässt ein fachlich unbelasteter Berichterstatter wohl besser den Experten. Er kann höchstens versuchen, verschiedenste Eindrücke einzufangen und daraus Lehren zu ziehen. So kann er sich beispielsweise gedanklich an den Platz künftiger Sängerinnen oder Sänger stellen, die sich fragen, ob sie einem Chor beitreten wollen.

Konnten die Vorträge einem kritischen Besucher den Eindruck vermitteln, in einem Chor zu singen sei mindestens so anziehend wie jede andere Freizeitbeschäftigung? Die Antwort auf diese Frage entscheidet letztlich über die Zukunft des Chorgesanges überhaupt.

Dem Beobachter scheint, die aufgetretenen Chöre hätten viel unternommen, um die Fülle und Schönheit des Gesanges attraktiv darzustellen. Das abwechslungsreiche, vom Publikum mit viel Applaus bedachte Programm zeigte die ganze Breite gesanglicher Möglichkeiten. Obschon die verschiedensten Stilrichtungen vertreten waren, vermittelte das Konzert immer den Eindruck einer Einheit. Gut die Hälfte der Lieder wurden auswendig gesungen, was sicher auch dazu beigetragen hat, dass der Funke zwischen Chor und Zuhörern gesprungen ist. Insgesamt bekam man den Eindruck, die Sängerinnen und Sänger seien von ihrer gesungenen Botschaft über-

zeugt und hätten Freude am Freude bereiten.

Höhepunkte zu erwähnen, bedeutet immer auch, ungewollt andere gute Leistungen herabzumindern. Eine Ausnahme sei dem Berichterstatter gestattet: der Auftritt des Kinderchors am Moossee mit seinem kleinen Huhn, das auf dem engen Raum unter der Kanzel so munter "um die Welt" flog. Hoffentlich retten diese Kinder einen grossen Teil ihrer ansteckenden Begeisterung an Gesang und Musik in ihr Erwachsenenleben hinüber.

Den Abschluss der Vorträge bildete die eindrucksvolle Ehrung der verstorbenen Sängerinnen und Sänger, umrahmt von den Liedern "My Lord, what a morning" und "Der Herr ist mein Hirte".

Pünktlich zur Mittagszeit wurde den 560 Teilnehmern im Festzelt ein feines Essen serviert. Auf der Bühne hatte sich die Musikgesellschaft Hindelbank eingerichtet und sorgte mit ihren Klängen für eine gute Stimmung.

Nach dem Essen wandte sich der OK-Präsident Heinz Bartlome an die Festgemeinde, um allen Beteiligten für die grosse Unterstützung bei der Organisation dieses Kreissängertages zu danken. Er verriet, die Kirchenuhr sei am frühen Morgen eine halbe Stunde stillgestanden, sicher aus Freude über die Ankunft der vielen Sängerinnen und Sänger!

Albert Brunner, Präsident des Kreisgesangverbandes Fraubrunnen, dankte dem Männerchor Hindelbank für die Bereitschaft, den Sängertag durchzuführen. Weiter gab er der Hoffnung Ausdruck, es möge den Chören gelingen, den richtigen Mittelweg zwischen traditionellem und neuem Liedgut zu finden. Er rief die Chöre auch auf, zahlreich am Schweizerischen Gesangfest 2000 im Wallis teilzunehmen. Dieses Ereignis müsse in der breiten Öffentlichkeit eine nachhaltige Wirkung zugunsten des Chorgesanges auslösen.

Beim feierlichen Einmarsch der Veteraninnen und Veteranen, begleitet von ihren Fahnen, erhob sich die Festgemeinde und spendete den zu Ehrenden den wohlverdienten Applaus. Es wurden 12 Chormitglieder für 25-jährige Mitgliedschaft (KGVF), 5 für 35 Jahre (SCV) und 6 für 40 Jahre (BKGV) geehrt.

Ein besonderes musikalisches Erlebnis vermittelten die Gesamtchor - Aufführungen. Unter der Leitung von Alfred Iseli sangen die Männerchöre die Lieder "Freundschaft" und "Bundeslied" und der gemischte Gesamtchor die Lieder "Sächs Stube" und "Du fragsch, was i möcht singe".

In die Freude an diesen eindrücklichen Vorträgen mischte sich bei vielen Sängerinnen und Sängern wohl auch das Bedauern darüber, dass dies die letzte Gesamtchor - Aufführung unter der Leitung des Kreisdirigenten Alfred Iseli sein würde. Sein bevorstehender Rücktritt war kurz zuvor offiziell bekanntgegeben und seine Verdienste um den KGV Fraubrunnen und das Gesangswesen allgemein entsprechend gewürdigt worden.

Mit dem von allen Festteilnehmern gesungenen Lied "Hab oft im Kreise der Lieben" fand ein gelungener Sängertag, der den Teilnehmern noch lange in guter Erinnerung bleiben wird, den Abschluss.

Fritz Marti, GL BKGV

Chorvereinigung Oberemmental

Veteranentag in Lützelflüh vom 11. April 1999

Der Himmel weint. Trotzdem finden sich die Veteranenchöre um 10.30 Uhr zum Proben im Sekundarschulhaus in Lützelflüh ein.

Der Veteranentag beginnt mit einer währschaften Bernerplatte im Gasthof Ochsen. Knapp 100 Veteraninnen, Veteranen und Gäste sind anwesend. Trachten, natürlich meist die Gotthelf - Tracht, überwiegen und geben dem Anlass einen festlichen Rahmen.

Pünktlich um 14 Uhr eröffnet der Präsident der Chorvereinigung Oberemmental, Heinz Gränicher, das Programm mit Liedervorträgen der Männerchöre Lützelflüh und Wasen - Sumiswald, die er auch gleich als Dirigent leitet.

Anschliessend werden 24 neue Veteraninnen und Veteranen durch die Verantwortliche, Frau Rosmarie Blaser, geehrt.

Chorvereinigung Oberemmental
für 25 Jahre 12 Ehrungen
Schweizerische Chorvereinigung
für 35 Jahre 3 Ehrungen
Berner Kantonalgesangverband
für 40 Jahre 4 Ehrungen
Chorvereinigung Oberemmental
für 50 Jahre 5 Ehrungen

Natürlich dürfen auch das Abzeichen, die Ansteck - Rose und das Glas Wein nicht fehlen.

Jetzt tritt der beachtliche Veteranen - Gemischte Chor mit Frühlingsliedern auf. Erst nach einer Zugabe des Liedes "Frühlingsboten" werden sie entlassen, denn auch die Veteranen - Männerchöre wollen den alten und neuen Veteraninnen und Veteranen mit zwei Liedern Freude bereiten.

Zur Auflockerung liest Kurt Mosimann zum Schmunzeln eine berndeutsche Geschichte von Simon Gfeller.

Johanna Bieri überbringt die besten Grüsse und Wünsche vom Berner Kantonalgesangverband BKGV.

Die Kapelle "Mosimann Paul u syner Lüt" leiten mit lüpfiger Musik zum dritten, gemütlichen Teil über. Das Tanzbein wird eifrig geschwungen und glücklich und zufrieden mit dem heutigen Tag muss leider um 18 Uhr Abschied genommen werden.

Ein würdiger Veteranentag, organisiert durch die Männerchöre Lützelflüh und Wasen - Sumiswald gehört der Vergangenheit an.

Johanna Bieri
Vizepräsidentin BKGV

Chorvereinigung Amt Frutigen

53. Amtssängertag in Reichenbach

vom 25. April 1999

Los das Lied, lueg die Tracht!
Im Frutigland triffsch Fröid und Pracht!

«Jubilate» heisst dieser dritte Ostersonntag. Pfarrer Ritschard hatte deshalb keine Mühe, in seiner Auslegung des biblischen Textes die Erwartungen und Gefühle der Sängerinnen und Sänger einzuschliessen, welche in ihren Sonntagstrachten die altehrwürdige Kirche von Reichenbach bis auf den letzten Platz füllten und gleichsam als Antwort "Das Gebet» von R. Gilgien überzeugend erklingen liessen. Wahrlich ein glücklicher Auftakt zu einem Sängertag!

Nach reichlicher Verpflegung aus der eigenen Küche durch die organisierenden Vereine von Faltschen und Scharnachtal ging wie am Schnürchen ein abwechslungsreiches und in allen Teilen würdiges Programm über die Bühne. Sechs gemischte, zwei Männer- und ein Jugendchor bestritten das Sängerfest.

Es ist im Amt Frutigen seit Jahren für den Berichterstatter ein eindrückliches Erlebnis, wie man sich hier offenbar problemlos in herzlichem Einvernehmen zu verschiedensten Chorgruppen zusammenstellt und gemeinsam singt. Ich denke, dass das auch ein Verdienst der Dirigentinnen und Dirigenten ist, welche sich kollegial in diese Zusatzaufgaben teilen, ja sogar ohne Aufhebens vom Pult in den Chor wechseln und umgekehrt. Ich gratuliere euch!

Auch die Singenden machten einen durchwegs zufriedenen Eindruck. Dabei sang jedermann mit sichtlichem Eifer, viele auswendig, einige leider (noch) nicht. Ich glaubte es beinahe, dass die Frutigamt-Chöre tatsächlich die Motivationsspritze <Expertisen> gar nicht nötig haben, obschon ein geschultes Ohr diese und jene hilfreiche Bemerkung anbringen könnte. Sicher motivierend wirkte hingegen die Galerie im schönen Kirchgemeindesaal, welche von auswärtigen Zuhörern gefüllt war. Wunderbar, dass so viel Publikum einen Sängertag schätzt!

Die Veteranenehrung wurde von Margrith Zurbrügg und ihren Helfern zügig aber herzlich durchgeführt. Insgesamt 28 Sängerinnen und Sänger durften in den Jahren 1998 und 1999 für 30, 35, 40 oder gar 50 Jahre Chortätigkeit geehrt werden. Der gemischte Chor Frutigland sang zu Ehren der Ausgezeichneten und verabschiedete sich damit leider aus der Chorvereinigung Amt Frutigen. Er wird unter neuem Namen bei den Jodlern aktiv sein.

Schön, dass man die treuen Alten ehrt. Vielleicht wäre es heutzutage ebenso nötig, neue Junge in besonderer Form willkommen zu heissen. So gratuliere ich denn an dieser Stelle den Sängerinnen vom Jugendchor <Frutiglandchind> ihrer Leiterin und den Verbandsspitzen, die allesamt grosse Anstrengungen unternommen haben, diesen Jugendchor am Leben zu erhalten.

Heute haben sie gesungen. Die Zuhörer freuten sich, und manch einem fiel wohl auf, welche Lücke da zwischen dem Jugendsingen und den altbewährten Liedern klafft. Ob wir einen Entwicklungssprung verschlafen haben? Es scheint mir jedenfalls, wir seien herausgefordert. Dabei soll niemand etwas aufgeben, was ihn freut und erbaut, im Gegenteil. Aber wir müssen versuchen, Veränderungen zu erkennen und Brücken zu schlagen. Die beiden Männerchöre haben eventuell Möglichkeiten in dieser Richtung angedeutet.

Für mich war es einmal mehr ein beglükkender, wohltuender Sonntag im schönen Frutigland. Ich danke herzlich dafür und komme gerne wieder.

Paul Hirt,
Musikkommission BKGV und SCV

Kreisgesangverein Interlaken - Oberhasli

Kreis-Sängertag in Innertkirchen

50-Jahr-Jubiläum Frauenchor Innertkirchen
125-Jahr-Jubiläum Männerchor Innertkirchen
Sonntag, 2. Mai 1999

Bei herrlichem Frühlingswetter versammelten sich die Sängerinnen, Sänger und Gäste beim Hotel Hof und Post zum Apéro. Angeführt von der Blasmusik Hasliberg begab sich die grosse Sängerschar zur Schulanlage.

So bunt wie die Kleidungen und Trachten der Auftretenden waren, so vielseitig präsentierte sich das Programm. Vom Volkslied in Mundart (Es git nid lustigere uf der Wäld) und in Französisch (Te voici, vigneron) über das traditionelle Männerchorlied (Das Elternhaus) und das klassische Kunstlied (Cohors Generosa) bis hin zu fremdsprachigen Liedern (Down by the Riverside) und Ausschnitten aus Musicals erfreuten Einzelchöre und Chorgemeinschaften a capella und mit Begleitung die zahlreich erschienene Zuhörerschaft in der grosszügig gebauten, wenn auch akkustisch nicht idealen Mehrzweckhalle.

"El Condor Pasa" (mit Klavier und Panflöte") wie auch "Drei Gäns im Haberstroh" (sehr ausgefeilt und neckisch vorgetragen) gefielen besonders gut. Alle Lieder waren durchwegs den Chören angepasst. Wenn da und dort der Chorklang und die Reinheit nicht über alle Zweifel erhaben waren, so zeugten die Vorträge von einer seriösen Vorbereitung und Freude am Dargebotenen.

Quasi unter Ausschluss der Öffentlichkeit fand in der Kirche die Veteranenehrung statt, umrahmt von einer Bläsergruppe. Bruno Rupp als Präsident KGVIO eröffnete die Feierlichkeit. Der Veteranenobmann Alfred Lerf konnte 9 Sängerinnen und Sänger für 35 Jahre aktive Sängertätigkeit auszeichnen. Zu Bernischen Ehrenveteraninnen und -veteranen wurden 10 Personen ernannt. Zwei Frauen haben gar 55 Jahre aktiv gesungen. Ich denke, dass die Veteranenehrung Platz gefunden hätte im Programm der Einzelchorvorträge. Die Sänge-

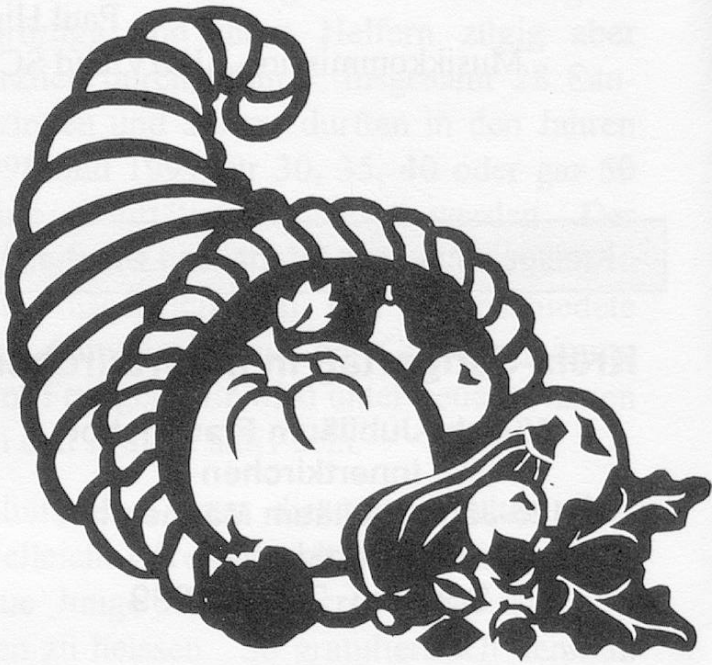
rinnen und Sänger hätten es verdient, dem breiten Publikum vorgestellt zu werden.

Nach dem feinen Mittagessen in den verschiedenen Restaurants in und um Innertkirchen fand sich die Sängerschaft wieder in der Mehrzweckhalle zum Nachmittagsprogramm ein. Nach den Eröffnungsworten von Bruno Rupp gaben die Vereinigten Chöre des Kreises zwei Kostproben der gemeinsamen Lieder des SGF'2000 Wallis zum Besten (Du fragsch, was i möcht singe und Soir d'octobre).

Gemeindepräsident Hans-Jakob Walther überbrachte die Grüsse des Durchführungsortes. Der Gastverein Männerchor "Echo vom Olden" aus Saanen-Gstaad sang zwei Lieder allein, darauf folgte ein Vortrag mit dem Frauenchor Meiringen zusammen. Grüsse des Oberländischen Bezirksgesangvereins OBGV überbrachte der Präsident Simon Hauswirth. Die Vereinigten Männerchöre und Frauenchöre KGVIO trugen je zwei Lieder vor. Der volle Chorklang erfüllte die gut besetzte Halle. Heinz Gränicher, Präsident des Berner Kantonalgesangverbandes BKGV, überbrachte die Grüsse der Berner Sängerschaft und gratulierte dem Frauenchor Innertkirchen zu seinem 50. und dem Männerchor Innertkirchen zu seinem 125. Geburtstag.

Mit einem Kanon, intoniert von allen Sängerinnen und Sängern, fand der gelungene Anlass seinen offiziellen Abschluss. Auf dem Platz zwischen Schulhaus und Mehrzweckgebäude verweilte danach ein grosser Teil der Sängerschar noch bei freiem Singen, Kuchen und Kaffee und genoss den milden Frühlingsspätnachmittag.

Dem Organisator und allen Sängerinnen und Sängern danke ich herzlich für den gelungen Anlass.

Was ist ein Jahr?
ein Jahr ist wie ein leerer Karton.
Die Zeit zählt in Erlebnissen,
nicht in Jahren.

Heinz Gränicher, Wasen i.E.